

OA-Update 09 / 27. November 2023

Südosteuropa



Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über anstehende Veranstaltungen.

In Montenegro wurde Ende Oktober die neue Regierung unter Premierminister Milojko Spajic vereidigt. Die US-Regierung hat neue Sanktionen

bekanntgegeben, die unter anderem das Umfeld des Präsidenten der Republika Srpska, Milorad Dodik, treffen. Am 8. November hat die EU-Kommission das sogenannten Erweiterungspaket vorgestellt. Am gleichen Tag wurde auch der im Frühjahr angekündigte Wachstumsplan für die Länder des Westlichen Balkans vorgestellt. Die aktuelle Handelszahlen für die ersten neun Monate dieses Jahres haben wir für Sie in der Rubrik Konjunktur zusammengestellt.

In der Rubrik Veranstaltungsnachlese berichten wir über die Besuche des montenegrinischen Staatspräsidenten Jakov Milatovic und der kosovarischen Wirtschafts- und Energieministerin Artane Rizvanolli beim Ost-Ausschuss. Weitere nützliche Hinweise zu Veranstaltungen sowie interessante Publikationen zur Region haben wir Ihnen in den entsprechenden Rubriken zusammengestellt.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

EU-Erweiterung: Vorstellung des Erweiterungspaketes und des Wachstumsplans für die Länder des Westlichen Balkans (WB6)

Am 8. November hat die Europäische Kommission das **Erweiterungspaket 2023** vorgestellt. Die Kommission empfiehlt vor dem Hintergrund der Fortschritte bei den Reformprozessen die **Aufnahme von Beitrittsgesprächen** mit der Ukraine und Moldau sowie Bedingungen für die Gewährung der Beitrittsperspektive für Bosnien und Herzegowina. Der Europäische Rat wird auf Grundlage des Berichts in seiner Dezember-Sitzung über die Aufnahme von Verhandlungen mit der Ukraine und Moldau und über die Empfehlung der Kommission, Georgien den Status eines Beitrittskandidaten zu verleihen, beraten. Für Bosnien und Herzegowina heißt es hingegen warten bis zur Sitzung im März 2024. Dann soll geprüft werden, ob die angemahnten Voraussetzungen zur Eröffnung der Beitrittsverhandlungen erfüllt sind.

Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen betonte in ihrem Statement die Bedeutung der EU-Erweiterung, die Vorteile im wirtschaftlichen, geopolitischen und sicherheitspolitischen Kontext für beide Seiten habe. Das Statement der Kommissionspräsidentin, das auch Bemerkungen zu den einzelnen Ländern enthält, finden Sie [hier](#) auf der Seite der EU-Kommission. Zu den einzelnen Länderberichten geht es [hier](#).

Mit dem **Wachstumsplan für die WB6** werden diesen Ländern zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Der Plan fußt auf den vier Säulen (1) weitere Annäherung an den EU-Binnenmarkt, (2) Vollendung des gemeinsamen Marktes der WB-6, (3) Reformen und (4) Aufstockung der EU-Mittel für Investitionen. Die Aufstockung der Mittel von ca. sechs Milliarden Euro (zwei Milliarden Euro sollen als Zuwendungen, weitere vier Milliarden als Darlehen fließen) soll unter der Voraussetzung von Fortschritten in den ersten drei genannten Bereichen erfolgen. Im nächsten Schritt muss nun das Europäische Parlament und der Rat seine Zustimmung geben. Nach der Verabschiedung des Plans werden die WB6 aufgefordert, ihre individuellen Reformpläne vorzulegen, die sie zur Förderung von Wachstum und Konvergenz im Rahmen des Wachstumsplans im Zeitraum 2024-2027 durchführen werden. Weitere Informationen zum EU-Wachstumsplan und den Voraussetzungen finden Sie auf der Seite der Kommission [hier](#). Mit diesem [Link](#) kommen Sie zur Presseerklärung, wo Sie auch das Dokument finden.

Vergünstigte Investitionsgarantien für die WB6 Staaten

Die Bundesregierung hat für 34 Länder, darunter die WB6, das Instrument der **Investitionsgarantien** angepasst. Diese Garantien werden für die Unternehmen nun günstiger. So wird der Selbstbehalt der Unternehmen halbiert, Gebühren und Entgelte reduziert. Weitere Informationen dazu finden Sie auf dem Portal investitions Garantien.de [hier](#).

Albanien von „Grauer Liste“ gestrichen

Im aktuellen **Monitoring-Bericht der Financial Action Task Force (FATF)** vom 27. Oktober wird Albanien für die Fortschritte bei der Bekämpfung von Geldwäsche und der Implementierung der entsprechenden Maßnahmen gewürdigt und von der sogenannten „Grauen Liste“ gestrichen. Euractiv berichtet [hier](#), die offizielle Meldung der FATF ist [hier](#) zu finden.

Bulgarien: Pro-EU-Parteien gewinnen bei Kommunalwahlen

Am 29. Oktober (Stichwahlen am 5. November) fanden in Bulgarien **Kommunalwahlen** statt. In der Hauptstadt Sofia konnte die Koalition PP-DB („Wir setzen den Wandel fort“ sowie „Demokratisches Bulgarien“) die meisten Stimmen auf sich vereinen und stellen hier den Bürgermeister. Im Vergleich zu den Parlamentswahlen im April 2023 schnitt die Koalition allerdings schlechter ab. GERB (Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens) konnte sich als stärkste Kraft in den meisten Kommunen behaupten, fuhr aber auch Verluste ein. Der Bericht der Konrad Adenauer Stiftung zu den bulgarischen Kommunalwahlen ist [hier](#) zu finden.

Bosnien und Herzegowina: Mandatsverlängerung durch den Sicherheitsrat

Am 2. November hat der Sicherheitsrat die im Jahr 2014 festgelegte Resolution 2183 des Mandats der **multinationalen Stabilisierungsgruppe** der EU für Bosnien und Herzegowina bis zum 2. November 2024 verlängert. Die offizielle Berichterstattung der UN ist [hier](#) verlinkt.

Bosnien und Herzegowina: Neue US-Sanktionen

Am 20. Oktober haben die Vereinigten Staaten weitere **Sanktionen gegen das Netzwerk des Präsidenten der Republika Srpska**, Milorad Dodik, verhängt. Die Sanktionen richten sich gegen seine erwachsenen Kinder wie auch vier familiennahe Unternehmen. Diese, wie auch bereits früher verhängte Sanktionen, richten sich gegen diejenigen, deren Handlungen aus Sicht der US-Regierung zum Abbau und zur Aushöhlung der Institutionen in Bosnien und Herzegowina und auf dem westlichen Balkan sowie zur Unterminierung des Friedensabkommens von Dayton beitragen. Die offizielle Sanktionsmeldung ist [hier](#) zu finden.

Kosovo: US-Sanktionen gegen den ehemaligen Direktor der Beschaffungsabteilung

Am 3. November hat die US-Regierung ein **Einreiseverbot** gegen den ehemaligen Direktor der Beschaffungsabteilung des kosovarischen Ministeriums für Handel und Industrie in die Vereinigten Staaten verhängt. Die offizielle Mitteilung finden Sie auf der Seite des US-Außenministeriums [hier](#).

Regierungsbildung in Montenegro

Ende Oktober wurde die **neue Regierung Montenegros** unter Premierminister Milojko Spajic bestätigt. In den vorgezogenen Parlamentswahlen, die am 11. Juni stattfanden, setzte sich die Partei „Europa jetzt“ mit ihrem Vorsitzenden Milojko Spajic als stärkste Kraft durch und konnte 24 von 81 Mandaten auf sich vereinen. Dieser Wahlerfolg ermöglichte Spajic, mit einer historisch einmaligen Mehrheit von 46 von 81 Abgeordneten, zum Premierminister ernannt zu werden. Seine Regierungskoalition umfasst zehn Parteien. Seiner Regierung gehören 19 Minister an. Unter den Beteiligten Parteien sind die Bewegung „Europa jetzt“, die Demokraten, die Sozialistische Volkspartei, albanische Minderheitenparteien sowie das pro-serbische Bündnis „Für die Zukunft Montenegros“ vertreten. Balkan Insight berichtet [hier](#).

Rumänien: Erlassung von Steuermaßnahmen

Am 27. Oktober hat Präsidenten Klaus Iohannis ein **Steuergesetzkpaket unterzeichnet**, mit dem die rumänische Regierung die Einnahmenseite des rumänischen Staates verbessern will. Damit treten eine Reihe an Steuermaßnahmen mit Bezug auf die IT-, Landwirtschafts-, Lebensmittel- und Baubranche in Kraft. Steuererleichterungen wie für die IT-Branche fallen damit weg. Für andere Branchen kommt es in Teilbereichen zu Steuererhöhungen. Die neuen Regulierungen wurden notwendig, um die Bedingungen für die Nutzung der Gelder aus dem Wiederaufbau- und Resilienzfonds der EU zu erfüllen. Balkan Insight berichtet [hier](#).

Serbien: Absichtserklärung zur strategischen Partnerschaft

Wie Balkan Green Energy News am 28. Oktober berichtet, sollen Serbien und die Europäische Kommission bereits am 22. September eine Absichtserklärung über eine strategische Partnerschaft für Batterien und kritische Rohstoffe inklusive Lithium unterzeichnet haben. Den Bericht dazu finden Sie auf Balkan Green Energy News [hier](#).

Der Ost-Ausschuss hat die aktuellen Handelszahlen für die ersten neun Monate 2023 zusammengestellt. Das Handelsvolumen zwischen den zehn OA-Ländern in Südosteuropa erreichte im Zeitraum Januar bis September mehr als 69 Milliarden Euro. Das Pressestatement und die Zahlen für alle OA-Länder finden Sie [hier](#).

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr		Dt. Einfuhr		Dt. Ausfuhr		Änderu		
	Jan-Sep 2023	Jan-Sep 2022	Jan-Sep 2023	Jan-Sep 2022	Jan-Sep 2023	Jan-Sep 2022	Einfuhr	Ausfuhr	Handels-umsatz
Rumänien	30.716.049	28.444.770	14.597.238	13.005.950	16.118.811	15.438.820	12,2	4,4	8,0
Slowenien	10.432.669	10.999.990	5.325.087	5.654.962	5.107.582	5.345.028	-5,8	-4,4	-5,2
Bulgarien	9.056.735	9.175.610	4.603.034	5.143.539	4.453.701	4.032.071	-10,5	10,5	-1,3
Serbien	6.651.348	5.883.299	3.317.067	2.902.391	3.334.281	2.980.908	14,3	11,9	13,1
Kroatien	5.752.093	5.541.526	1.791.303	1.801.559	3.960.790	3.739.967	-0,6	5,9	3,8
Nordmazedonien	3.875.598	3.864.226	2.877.313	2.881.342	998.285	982.884	-0,1	1,6	0,3
Bosnien und Herzegowina	1.954.097	1.831.623	994.231	987.048	959.866	844.575	0,7	13,7	6,7
Albanien	457.400	414.435	160.750	152.824	296.650	261.611	5,2	13,4	10,4
Kosovo	330.405	296.674	70.801	65.132	259.604	231.542	8,7	12,1	11,4
Montenegro	155.106	112.194	23.194	21.485	131.912	90.709	8,0	45,4	38,2
Gesamt-WB 6	13.423.954	12.402.451	7.443.356	7.010.222	5.980.598	5.392.229	6,2	10,9	8,2
SOE Handel Gesamt	69.381.500	66.564.347	33.760.018	32.616.232	35.621.482	33.948.115	3,5	4,9	4,2
Deutscher Handel Gesamt	2.203.391.504	2.308.832.458	1.025.911.205	1.125.446.585	1.177.480.299	1.183.385.873	-8,8	-0,5	-4,6

(C)opyright Statistisches Bundesamt, (Destatis), 2023, Stand: 06.11.2023. Berechnungen des Ost-Ausschusses.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und beteiligen Sie sich am Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft.

Wir bieten Ihnen die ausgezeichnete und unkomplizierte Möglichkeit, hochqualifizierte Nachwuchskräfte aus den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatien für einen späteren Einsatz innerhalb Ihrer Tochtergesellschaften oder für Partner in der Region zu gewinnen. Die Praktikantinnen und Praktikanten haben einen fachlichen Hintergrund im ökonomischen, ingenieurstechnischen, informationstechnischen, juristischen, journalistischen oder agrarökonomischen Bereich. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben wir in den vergangenen 20 Jahren etwa 1.000 Studierende und Graduierte im Rahmen von Betriebspraktika vertieft mit marktwirtschaftlichem Denken und modernem Management vertraut gemacht.

Wir bieten Ihnen:

Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten

- Wir sichten für Sie die hohe Anzahl von Bewerbungen aus der Region.
- Sie haben die Möglichkeit, an den Auswahlgesprächen in der Region teilzunehmen.
- Sie erhalten Profile verschiedenere Kandidatinnen und Kandidaten. Die finale Entscheidung obliegt Ihnen.

Administration

- Wir übernehmen die Organisation von Visa, Arbeitserlaubnis und Versicherung.
- Das Stipendienprogramm übernimmt die Organisation und Kosten der An- und Abreise zum Praktikumsort.
- Das Programm bereitet Ihre Praktikantinnen und Praktikanten intensiv im Heimatland und in Deutschland vor.

Finanzierung

- Als Stipendiatinnen und Stipendiaten der Bundesregierung erhalten die Nachwuchskräfte ein monatliches Stipendium.
- Sie zahlen ein angemessenes Praktikumsgehalt.

Netzwerk

Wir bieten Ihnen ein sehr aktives regionales Alumni-Netzwerk, um Ihre regionalspezifischen Interessen weiterzuentwickeln. Zudem haben Sie die Möglichkeit, Ihre zukünftigen Arbeitskräfte für die Region aus diesem Netzwerk zu rekrutieren. Werden Sie Mitglied unseres Career Centre.

- Mehr als 1.000 Alumni, die alle betriebswirtschaftliche Erfahrungen in Deutschland gesammelt haben und ein sehr breites Netzwerk in ihren Ländern sowie im internationalen Kontext haben.

- Regelmäßige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer Alumni

Unter folgenden Links finden Sie weitergehende Informationen sowie unseren Rückmeldebogen:

- [Flyer Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft](#)
- [Einladungsschreiben](#)
- [Rückmeldebogen](#)
- [Informationen zum Mindestlohn](#)
- [Einwilligung zur Datenverarbeitung](#)

Für weitere Fragen steht Ihnen Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) zur Verfügung.



Kommende Veranstaltungen

- **5. Dezember:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – **nur für Mitglieder**

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Veranstaltungsnachlese

Zu Gast im Ost-Ausschuss: Geschäftsführer Michael Harms begrüßte am 22. November **Lulzim Rafuna, Präsident des Vorstands des Western Balkans 6 Chamber Investment Forum (WB6 CIF)** und Präsident der Wirtschaftskammer Kosovos zum Gespräch über die aktuellen Herausforderungen und Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung der Länder des Westlichen Balkans. Zentrale Themen waren die Perspektiven der regionalen Kooperation, der weiteren Integration der Region in die europäischen Strukturen, die Implementierung der Grünen Agenda und das Thema Fachkräftesicherung. Unternehmen und Partner des Ost-Ausschusses nutzten diese Gelegenheit, um mehr über die anstehenden Projekte des WB6 CIF zu erfahren. So informierte Rafuna über die Etablierung eines regionalen Bildungszentrums des WB6 CIF und lud die Unternehmen ein, sich aktiv zu beteiligen. Darüber hinaus war das anstehende Jubiläum des Berlin-Prozesses und die unter diesem Dach etablierten Dialogformate Thema. Ost-Ausschuss und WB6 CIF verständigten sich darauf, den Austausch zu den Aktivitäten weiter zu intensivieren und neue Kooperationen zu etablieren.



Auf Einladung des Ost-Ausschusses trafen sich rund 20 Unternehmen und Partner am 20. November in Berlin zu einem intensiven Austausch mit dem **Präsidenten Montenegros Jakov Milatovic**. Moderiert wurde das Treffen von Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms. Präsident Milatovic warb für das Engagement deutscher Unternehmen in seinem Land. Die kleine Mittelmeerrepublik setzt vor allem auf die Entwicklung des Tourismus und positioniert sich als Energie- und Transporthub für die Länder des Westlichen Balkans und investiert in die dafür notwendige Infrastruktur. Zentrale Themen des Austausches waren die Perspektiven der EU-Mitgliedschaft Montenegros, die geopolitischen Herausforderungen vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, Fragen der Energiesicherheit oder die Grüne Transformation. So baue das Land eine Stromleitung nach Italien aus und entwickle Wind- und Solarparks. Auch mit Blick auf den Ausbau des Hafens von Bar ergeben sich neue Potentiale. Eine große Herausforderung ist die Fachkräftesicherung, für die Montenegro auf möglichst gut bezahlte Arbeitsplätze setzt. Der Ost-Ausschuss setzt mit dem Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans Akzente und leistet einen Beitrag für die

Fachkräftesicherung in der Region und für die Region. Von Seiten deutscher Unternehmen gibt es großes Interesse am IT- und Telekommunikationsmarkt, in der Energiewirtschaft oder im Pharmabereich. Der Ost-Ausschuss plant im ersten Quartal 2024 eine Delegationsreise nach Montenegro, um den Austausch weiter zu vertiefen.

Zu Gast im Ost-Ausschuss: Am 1. November begrüßte der Ost-Ausschuss die **kosovarische Ministerin für Wirtschaft und Energie Artane Rizvanolli** zu einem Austausch über die aktuellen Herausforderungen und Ziele der kosovarischen Energiepolitik. Rizvanolli informierte über Investitionspläne, Prioritäten und anstehende Ausschreibungen, die auf der im Frühjahr verabschiedeten Energiestrategie des Landes basieren. So soll der Anteil erneuerbarer Energien am kosovarischen Energiemix in den nächsten zehn Jahren deutlich erhöht werden. Wind- und Solarenergie stehen dabei im Mittelpunkt. Um diese effektiv nutzen zu können, steht auch der Ausbau von Speicherkapazitäten ganz oben auf der Agenda. Gleichzeitig setzt die Regierung mit Blick auf die Dekarbonisierung auf eine Vielzahl von Energieeffizienzmaßnahmen. Das Gespräch bot darüber hinaus Gelegenheit, sich über weitere Themen mit regionalem Bezug auszutauschen.



Tipps & Links

Die neue **AHK Rumänien Podcast**-Folge von 6. November diskutiert unter dem Titel „**New ways to save energy**“ mit Volker Raffel; CEO, E.ON, über neue Möglichkeiten des Stromsparens in der Industrie. Die aktuelle Podcast-Folge ist [hier](#) abrufbar.

Am 3. November hat das **Netzwerk „The Western Balkans on the search for new European and democratic Momentum“ (WB2EU)** seinen Abschlussbericht Vision Western Balkans 2030 – Europeanisation meets democracy“ veröffentlicht. Dieser Bericht und weitere Informationen zum Projekt und den beteiligten Stakeholdern finden Sie [hier](#).

Zur Regierungsbildung in Montenegro hat die **Konrad Adenauer Stiftung** einen aktuellen Länderbericht [hier](#) veröffentlicht.

Am 20. Oktober hat der Regional Cooperation Council den ersten „**Green Agenda for the Western Balkans Action Plan - Implementation Report 2022**“ vorgestellt. Den Bericht finden Sie [hier](#).

Am 19. Oktober hat die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik ein **Policy Brief zu Demokratisierungsprozessen in Rumänien** veröffentlicht. Das Papier “Democracy from below in Romania: how far can it get before breaking” [hier](#) zu finden

Im September 2023 hat das German Economic Team eine Studie zum **Handel zwischen den Ländern des Westlichen Balkans** publiziert. Die Studie analysiert unter dem „Titel Trade within the Western Balkans: patterns, potential and barriers“ die grundlegenden makroökonomischen Daten wie auch der Handelsstruktur der Region. Die Studie finden Sie hier im Bereich Sonderpublikationen [hier](#) verlinkt.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer
Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 131
E: k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)